

6 Discussions concerning the first presentation

----- Original Message -----

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>

To: "Nicolas Haeberle" <n_h@gmx.de>

Sent: Sunday, July 21, 2013 7:15 PM

Subject: Fw: Feedback zum Vortrag

Lieber Herr Häberle,

hier kommt die versprochene 'formale' Antwort auf Ihr freundliches feedback zu meinem missglückten Vortrag, die Fortsetzung unserer Gespräche auf der Latten-Spritze.

Natürlich sind mir selber die von Ihnen genannten Schwächen meines Vortrages nur zu bewusst, aber 'ich schäme mich derer nicht'. Da meine einleitende Frage, ob denn jemand, wie von mir verlangt, mein paper gelesen hätte, verneint wurde, hätte ich mich sofort auf einen groben Überblick beschränken müssen. Herr Prof. Cura meinte übrigens, so ein Verlangen sei 'unbillig'. [Sehr 'merkwürdig', denn anderen Orts ist das anders! Als ein junger Chinese meine Vorlesungen besuchen wollte, fragte er mich 'ganz' selbstverständlich, welche Bücher er denn vorher gelesen haben müsste!]

Danach noch, in der sehr kurzen zur Verfügung gestellten Zeit von 45 Minuten, auch nur irgendein Detail erklären zu wollen, war mein Fehler. Dass die Hörer bemängeln, was ich alles nicht erklärt habe, ist vollkommen unrealistisch. Denn wie ich an anderer Stelle bereits erwähnt habe, lassen sich über fünfzig Jahre Erfahrung und vierzig Jahre Vorlesungen darüber, nämlich über die Behandlung hydromechanischer Systeme, auch nur zweisemestrige Vorlesungen, selbst nur meine aktuellen Arbeiten nicht in 45 Minuten rekapitulieren.

Ich plane deshalb, für Interessenten mit mehr Zeit (!) wieder einmal Vorlesungen über meine rationale Theorie der Propulsion anzubieten. Ich stehe aber auch jetzt jeder Zeit für Erläuterungen und Diskussionen zu Verfügung, damit die Studierenden nicht nur mit Leuten diskutieren, die auch nichts davon verstehen, wie in der Backsecke nach meinem Vortrag geschehen und wie im Specialists Committee der ITTC on 'Performance of Ships in Service' kürzlich 'passiert'.

Wenn Sie feststellen, dass vielen die von mir gewählte Darstellung nicht zugänglich ist und ich mich leider durch das 'Darstellen der Unwissenheit der restlichen Menschheit' oft selbst ins Abseits stelle, dann frage ich in aller gebotenen Bescheidenheit, wer denn wohl 'im Abseits steht'?

Auf diese Situation bezieht sich meine zentrale, sechste Folie, die ich

inzwischen leserlicher und Druck-fähiger gestaltet habe. Darin wird festgestellt, was den Studierenden des Schiffbaus (nur hier?) vorenthalten wird, obwohl sie gerade die genannten Theorien für das professionelle, effiziente Lösen ihrer schwierigen Probleme jetzt und in Zukunft dringend benötigen.

Die von mir benutzte Sprache ist übrigens die derzeit über Fach- und Länder-Grenzen hinweg übliche! Denn der junge italienische Propeller-Experte Giulio Gennaro aus Genua konnte mein paper ja instantan sachkundig und in einer den Problemen angemessenen Sprache diskutieren; s. meine website.

Wenn das andere junge Leute [noch] nicht können, ist das nicht mein Fehler! Wissen ist keine Bringe-Schuld! Trotzdem habe ich vierzig Jahre lang versucht, dieses Wissen 'beizubringen'. Was fehlt, sind nicht nur elementare Kenntnisse der Theorie der System-Identifikation. Wie in meinem Aufsatz beschrieben, fehlt vor allem eine [akzeptierte] rationale Theorie der Schiffe, im vorliegenden Fall der Propulsion.

Mein Theorie hat mir nicht nur ermöglicht, die traditionelle Bilanz der Kräfte zu rationalisieren und damit 1988 die Versuche mit der METEOR und [schon vorher] einen extrem effizienten 'Modell'-Versuch zu machen, auch 1998 die Bilanz der Leistungen zu entwickeln und damit seither Probefahrten objektiv zu analysieren, sondern [1983 - 1993] auch Düsen-Propeller in behind condition zu entwerfen, ohne dass einmal vom Schub die Rede war.

Keines dieser fundamentalen Vorhaben und ihrer Ergebnisse ist übrigens von den Schiffbauern bisher zur Kenntnis genommen oder gar 'gewürdigt' worden. [So werden Düsen-Propeller immer noch für *open water conditions* entworfen mit Methoden, die sich nicht ohne Weiteres für *behind conditions* generalisieren lassen.]

Genau deshalb habe ich für den 'Jubiläums-Aufsatz' eine informelle Darstellung gewählt. Nach [meinen] sehr (!) vielen formalen Darstellungen, die meistens gar nicht gelesen oder gar verstanden wurden, wollte ich jetzt [noch einmal, nur] versuchen, die Beweg-Gründe für meine Ansätze verständlich zu machen, immer eingedenk der Warnung von Sir Karl Popper in seinem 'Unended Quest': "Always remember that it is impossible to speak in such a way, that you cannot be misunderstood."

Und dazu sogleich ein passendes Beispiel. Ihre Darstellung des Beispiels 'Schub-Messer' beruht leider auf einem Missverständnis. Der Schubmesser, von dem ich nur sehr kurz gesprochen habe, wurde an der TUHH entwickelt, ob an dem Institut von Herrn Lehmann, das weiss ich nicht. Letzterer hat in einer Diskussion 'nur' behauptet, Schubmessungen seien kein Problem mehr, nämlich mit dem Gerät, von dem er nicht wusste, dass es schon lange, gleich nachdem die Mittel 'verbraten' waren, auf dem Schrott gelandet war.

Meine Kritik ging aber noch sehr viel weiter. Es ist völlig sinnlos, immer wieder Schubmesser zu erfinden und zu entwickeln, die sich 'einfach' auf die

Wellen 'schnallen' lassen, die sich aber gar nicht kalibrieren lassen. Solche Vorhaben, die offenbar im Stile von *peer reviews* befürwortet und bewilligt werden, stellen eine unverantwortliche Verschwendung von Ressourcen dar. Um das festzustellen, braucht jeder 'andere' nur sehr wenig gesunden Menschen-Verstand, wie ich behauptet und gefordert habe.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

PS. Um die weitere Diskussion zu ermöglichen, werde ich auch unsere Korrespondenz schon jetzt auf meine website stellen und die Dokumentation soweit notwendig laufend aktualisieren.

----- Original Message -----

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>

To: "Christian Eckl" <eckl@naoe.tu-berlin.de>

Cc: "Andrés Cura Hochbaum" <cura@tu-berlin.de>; "Nicolas Haeberle" <n_h@gmx.de>; "Johannes Beutel" <johannes.beutel@arcor.de>

Sent: Wednesday, July 17, 2013 11:41 AM

Subject: Einladung zur Diskussion

Lieber Herr Eckl,

anbei zu Ihrer Information eine mail, die ich Herrn el Moctar geschickt habe.

Wie ich erfahren habe, hat mein 'missglückter' Vortrag offenbar rege Diskussionen ausgelöst. Ich schlage deshalb vor, dass Sie die Studierenden zu einer Diskussion mit mir in der nächsten Woche einladen.

Dann diskutieren die Studierenden nicht wie die 'Specialists' in dem ITTC Committee vollkommen an der Sache vorbei. Voraussetzung ist diesmal aber definitiv, dass die Teilnehmer vorbereitet sind und wenigstens meinen Text und meine Folien gründlich gelesen haben - und nicht nach 45 Minuten wieder gehen 'müssen'.

Wie ich in meiner Präsentation einleitend gesagt habe, lassen sich über fünfzig Jahre Erfahrung und vierzig Jahre Vorlesungen darüber, nämlich über die 'Behandlung' hydromechanischer Systeme, nicht in 45 Minuten nachholen, auch nicht in einer längeren Präsentation und Diskussion.

Es lassen sich aber, wie ich Herrn el Moctar schrieb, doch wenigstens einige Ansätze und Urteile verständlich begründen. Mehr, als auf meinen Folien steht, ist dazu gar nicht nötig.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

----- Original Message -----

From: "El Moctar, Ould, Prof. Dr." <ould.el-moctar@uni-due.de>
To: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>
Sent: Wednesday, July 17, 2013 8:22 AM
Subject: AW: Geplanter Vortrag: 'Gestaltung'

Lieber Herr Kollege Schmiechen,

vielen Dank für die Hintergrundinformationen und Vorschläge. Ich werde nach meinem Urlaub (Mitte August) mit den Studierenden über Ihre Vorschläge sprechen und mich melden.

Bis dahin beste Grüße
Bettar el Moctar

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Michael Schmiechen [<mailto:m.schm@t-online.de>]
Gesendet: Montag, 15. Juli 2013 15:18
An: El Moctar, Ould, Prof. Dr.
Cc: Mathias Paschen; Robert Bronsart; Klaus Wagner
Betreff: Geplanter Vortrag: 'Gestaltung'

Lieber Herr Kollege el Moctar,

zwei 'Vorgänge' haben mich veranlasst, über die Gestaltung meines geplanten Vortrages in Duisburg nachzudenken.

27th ITTC SC PSS

Auf dem letzten Treffen des ITTC Specialists (!) Committee (SC) on 'Performance of Ships in Service' (PSS) am 7./ 8. Juni wurde unter anderem nach ausdrücklichem Auftrag des Chairmans des Executive Committees (EC) auch endlich über alternative, u. a .meine rationale Methode für das Auswerten traditioneller Probefahrten diskutiert.

Aber leider hatte sich kein Mitglied des SC mein aktuelles draft paper und meine zugrunde liegenden detaillierten Auswertungen von zwei Probefahrten mit einem bulk carrier in Ballast, sowie meine ausführliche Diskussion dieser sehr zeitig vorgelegten Dokumente mit Giulio Gennaro angesehen. Denn wie mir der Chairman des SC auf Anfrage berichtete, hat das Committee offenbar gar nicht über meine Auswertung traditioneller Probefahrten diskutiert, sondern über meine Versuche mit der METEOR, soweit die

MS 23.07.2013 14:06 h

Mitglieder den Sinn und Zweck dieser [fundamentalen] Übung denn verstanden haben.

Und als Ergebnis dieser vollkommen am Thema vorbeigehenden Diskussion wurde dann genau das Gegenteil von dem 'festgestellt', was ich seit fünfzehn Jahren zur Auswertung traditioneller Probefahrten erarbeitet habe und in sehr vielen Aufsätzen, Vorträgen und Vorlesungs-Reihen weltweit veröffentlicht habe. Ich hatte den Chairman des EC und auch Herrn Friesch schon vorher gefragt, wie sie denn ernsthaft glauben könnten, dass ausgerechnet das SC PSS, das die unglaublich naive, von MARIN aggressiv vermarktete STA-Methode in die 'ITTC 2012 Guidelines' aufgenommen hat, diesen 'Fehler' beheben könnte.

Nicht nur diesen 'Fehler', sondern auch die Probleme, die es dem EC und letztlich der ITTC damit bereitet hat. Denn das EC hat die nicht akzeptable 'ITTC 2012 Guidelines', auf wessen Druck auch immer, gegen die Regeln der ITTC 'angenommen', obwohl die 27th Conference, die alleine das machen könnte, wenn sie es denn wider Erwarten tun wollte und 'sollte', erst 2014 stattfindet. Und schlimmer noch, das EC hat diese 'Guidelines', auf wessen Druck auch immer, an das 'Marine Environmental Protection Committee' (MEPC) der IMO weitergeleitet.

Daraus lerne ich, dass (sehr teure) Committee Meetings ohne gründliche Vorbereitung der Teilnehmer vollkommen sinnlos sind.

Mein 'Probe-Vortrag' im ISM

Am 11.07. habe ich hier einen 'Probe-Vortrag' im internen Seminar des ISM gehalten. Ich hatte darum gebeten, ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass alle Hörer wenigstens mein schon lange vorher vorgelegtes draft paper gelesen haben sollten. Der Moderator war statt dessen leider nur darauf bedacht, dass alle Hörer nach 45 Minuten wieder gehen konnten. Genauso 'funktioniert' aber der Wandel fundamentaler Konventionen nicht.

Daraus lerne ich, dass Vorträge über Vorstellungen, die von den gewohnten abweichen, ohne gründliche Vorbereitung der Hörer ihren Zweck überhaupt nicht erreichen können.

Folgerungen.

Ich überlege mir daher, wie ich meine weiteren Vorträge in Duisburg und evtl. in Rostock gestalte und ob ich für Studenten mit etwas mehr Interesse und Zeit im Winter wieder einmal Vorlesungen zur rationalen Theorie der Propulsion anbiete. Wenn meine Reise nach Duisburg nach den obigen Erfahrungen ein 'Gewinn' für die Hörer werden soll, dann müssen

1. alle Hörer sich wenigstens das Material in der laufend aktualisierten

Sektion 'From METEOR 1988 to ANONYMA 2013' unter 'News on powering trials' auf meiner website www.m-schmiechen.de nicht nur 'angesehen', sondern gründlich gelesen haben,

2. mindestes 90 Minuten für den Vortrag zur Verfügung stehen, damit ich überhaupt eine Chance habe, wenigstens einige meiner Ansätze und provokanten, scharfen Urteile zu begründen, so wie es für das Verständnis notwendig ist,

3. die Hörer Zeit zum Zuhören und Diskutieren mitbringen und nicht wegen der nächsten Termine schon ständig auf die Uhr schielen und ihr Desinteresse und Unverständnis offen zur Schau tragen.

Ein 'gewagter' Vorschlag dazu ist, 'einfach' zu einer Veranstaltung von 10 bis 14 Uhr, mit einer kleinen Mittags-Pause, an einem Samstag einzuladen.

Soviel zur aktuellen Situation, die brisanter nicht sein könnte, und zu meinen bisherigen Folgerungen daraus. Auf meinen Vorschlag, die STG-Mitglieder im November hier in Berlin in einen Vortrag von nur 20 (!) Minuten darüber zu informieren, wurde mir jetzt, drei Monate nach Vorlage meines abstracts erst auf Nachfrage, vom TWB 'beschieden', es im nächsten Jahr noch einmal 'zu versuchen'.

Es wurde mir auch 'empfohlen', mich an die Fachausschüsse 'Schiffs-Hydrodynamik' und 'Schiffs-Entwurf' zu wenden, deren Vorsitzende beide zufällig Mitglieder der TUHH sind, 'die' zu meiner grossen Verblüffung wie die HSWA Mitglied der von MARIN betriebenen STA-Group ist. Für etwas sinnvolle Empfehlungen dazu bin ich jeder Zeit dankbarer Empfänger.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

----- Original Message -----

From: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>

To: "Nicolas Haeberle" <n_h@gmx.de>

Sent: Tuesday, July 16, 2013 11:04 AM

Subject: Re: Feedback zum Vortrag "Future ship powering trials and monitoring now!"

Lieber Herr Häberle,

vielen Dank für Ihre freundliches feedback und die kritischen Anmerkungen zu meinem Vortrag, den ich selbst als ein Fiasko empfand. Die Gründe schildere ich in der mail, die ich Ihnen separat zur Kenntnis bringe.

MS 23.07.2013 14:06 h

Bis zur Lattenspritze mit freundlichen Grüßen
Ihr Michael Schmiechen.

----- Original Message -----

From: "Nicolas Haeberle" <n_h@gmx.de>

To: "Michael Schmiechen" <m.schm@t-online.de>

Sent: Tuesday, July 16, 2013 10:20 AM

Subject: Feedback zum Vortrag "Future ship powering trials and monitoring now!"

Sehr geehrter Herr Schmiechen,

zunächst möchte ich Ihnen noch einmal danken. Dieses mal im speziellen für "Die Geburt des modernen Denkens". Die Lektüre hat durchaus Freude bereitet. Einerseits haben einige Darstellungen zum Schmunzeln angeregt, zum anderen haben mich viele Darstellungen aus dem Leben Newtons nachdenklich gestimmt. Sehr schön war, denke ich, dargestellt, wie sich die Wissenschaft von damals bis zum heutigen Tage in ihrem Wesen kaum geändert hat. So wird auch heute noch oft mit dem "glauben von Dingen", anstatt rational, argumentiert. Um so wichtiger ist es wohl, dass auch heute noch leidenschaftlich gestritten wird. Dass eine gewisse "Streitsucht" durchaus dazu dient unschlüssige Theorien über Bord zu werfen, sollte denke ich klar sein. Leider wird die Kultur des kritischen Diskurses in der heutigen Zeit kaum mehr gepflegt - schade.

Generell ist mir bei der Lektüre aufgefallen, dass experimentell festgestellte Zusammenhänge damals wie heute als Fakten über das Wesen der Natur dargestellt werden. Dass die formulierten Gesetze lediglich eine Modellvorstellung als Ansatz zur Beschreibung eines meist speziellen Zusammenhangs sind, daran erinnert sich heute, zumindest an der TU Berlin wie es scheint, keiner mehr. Und so darf es keinen verwundern, wenn die heute an der Universität ausgebildeten Ingenieure keine Ahnung von Tuten und Blasen haben, wenn selbst die elementarsten Zusammenhänge entweder fehlerhaft, unvollständig (und somit nicht verständlich) oder schlichtweg überhaupt nicht dargestellt werden. Das hierdurch vermittelte Halbwissen hat sich inzwischen wie es scheint, als Zeitgeist etabliert - auch schade.

Nun möchte ich aber auch noch einige wenige Anmerkungen zu Ihrem Vortrag, gehalten am 11. Juli machen. Die Anmerkungen spiegeln zum einen meine persönlichen als auch die Ansichten anderer Hörer, wie ich Sie in der Backsecke des SHS vernommen haben, wieder.

Die Hörer hatte leider den Eindruck, dass Ihnen mehr daran gelegen war darzustellen, dass Ihre Methode die Richtige ist, als die Methode selbst vorzustellen.

Dies war auch teilweise mein persönlicher Eindruck. Ich kann nachvollziehen warum Ihnen daran gelegen ist, darzustellen, dass Sie dafür kämpfen sinnvolle

Ansätze zur Problemlösung zu liefern. Allerdings sollten Sie im Rahmen des Vortrages möglichst nüchtern die Fakten darstellen.

Wenn Sie behaupten alle anderen liegen falsch, und dies nicht kurz und schlüssig im Vortrag belegen, dann steht am Ende nur eine Behauptung im Raum.

Als Beispiel möchte ich Ihre und Herr Lehmanns Schubmessung anführen. Keiner von den Hörern kennt den Aufbau der Schubmessung von Herr Lehmann. Dass diese nicht funktioniert hat, ist streng genommen eine bloße Behauptung Ihrerseits, wobei Prof. Lehmann sicherlich etwas anderes behaupten würde.

Vielen Hörern des Vortrags wäre folgendes lieb gewesen: Darstellen worum es geht, und warum das Thema so wichtig ist (in aller Kürze).

Darstellung der Auswertung nach der Methode von MARIN, dann Darstellung der Auswertung nach Ihrer Methode. Dann ein kritischer Vergleich von beiden. Dies hätte denke ich ein besseres Verständnis bezüglich der Problematik bewirkt.

Es muss Ihnen gelingen in 20 Minuten das Auditorium zu überzeugen, dass:

- a) es ein ernstzunehmendes Problem gibt,
- b) Sie einen schlüssigen Lösungsansatz bereitstellen.

Nur dann erreichen Sie Ihr Ziel, die Hörer derart zu sensibilisieren, so daß sich diese von selbst vertiefend mit ihren Darstellungen befassen.

Sie haben völlig recht, wenn Sie nun sagen, Ihr Paper stand ja bereits zur Lektüre zur Verfügung. Generell habe ich vernommen, dass Ihr Paper sehr schwer zu lesen ist, vor allem durch die Darstellung als Brief. Ich selbst kann diesen Eindruck bestätigen. Da ich, dank Ihrer Literaturspende (vor allem Doktorarbeit und Aufsatz STG) im Bewusstsein darüber bin, wie scharf und präzise sie Zusammenhänge darstellen können, finde ich es schade dass Sie in ihren neueren Veröffentlichungen zu einem eher informellen Stil gewechselt haben.

Ich hoffe die obigen Anregungen sind dienlich.

Generell möchte ich noch einmal festhalten, dass Ihre Ideen durchaus bei den jüngeren Hörern Interesse erwecken. Leider ist vielen die von Ihnen gewählte Darstellung nicht zugänglich. Auch stellen Sie sich leider durch das 'Darstellen der Unwissenheit der restlichen Menschheit' (zumindest wird das von vielen so empfunden) oft selbst ins Abseits.

Vielleicht bietet sich auf der Lattenspritze eine Gelegenheit für ein informelles Gespräch/Rückfragen. Ich, sowie einige andere Studenten, würden sich hierüber sehr freuen.

Viele Grüße,
Nicolas Häberle.

MS 23.07.2013 14:06 h